

machen. Er berichtete von dem Doppelsprung bei Schweinen und einigen anderen Neuerungen. Dann begann die Diskussion. Dabei ging es hoch her. Alle möglichen Erfahrungen brachten die Kollegen gegen den Doppelsprung vor. Sie wollten beweisen, daß mit den alten Methoden ebenfalls eine erfolgreiche Schweinaufzucht betrieben werden kann. Aber das war nur der Anfang. Sie beschwerten sich über die schlechte Arbeit einiger Traktoristen der Station Murchin. Es sind junge Fahrer, die die Felder der Bauern schlecht bearbeiten. Viele Arbeiten müssen doppelt gemacht werden. Dadurch werden die Verträge nicht eingehalten. Die Traktoristen kommen unpünktlich aufs Feld, in zwei Schichten wird kaum gearbeitet. Und noch vieles mehr.

Dazu mußten die Kollegen der MTS natürlich auch etwas sagen. Sie verteidigten, entschuldigten, mußten aber auch eingestehen, daß die Arbeit nicht die beste ist. So wurde von den Bauern sehr viel kritisiert. Das war notwendig, und mit der Kritik bewiesen sie, wie stark ihr Vertrauen zu den Einrichtungen unseres Arbeiter-und-Bauern-Staates ist und daß sie mit der Schluderarbeit gar nicht zufrieden sind. So wichtig alle diese Fragen auch sind, beschäftigte sich die Diskussion nicht damit, wie der Wettbewerb konkret begonnen werden soll. Es kommt aber nicht nur darauf an, einen Kampfplan zu haben, sondern man muß seine Durchführung organisieren. Dazu sollte die Versammlung dienen.

Ich glaube, daß mit einer richtigen Versammlungsführung der Erfolg möglich gewesen wäre. Der Leiter der Versammlung war schlecht vorbereitet gewesen. Hätte

man erst über die politische Bedeutung des Wettbewerbs, sein Ziel, den organisatorischen Ablauf gesprochen und für die Beteiligung agitiert und sich dann mit den Beschwerden der Bauern auseinandergesetzt, wären wir zu einem Erfolg gekommen. Unsere Bauern sind bereit, in den Wettbewerb zu treten, ich kenne sie gut; aber dafür fordern sie auch, daß die MTS, die für sie da ist, ihnen auch wirklich bei der Arbeit hilft.

Erich Schulz
Meisterbauer
Zarrentin, Krs. Anklam

Die Kritik des Genossen Schulz an die Führung der Versammlung ist richtig, aber liegt die Wurzel für das unbefriedigende Ergebnis nicht tiefer? Wir denken, daß der Leiter und der Politleiter der MTS Murchin die harte Kritik der Bauern zum Anlaß nehmen müssen, um die Arbeitsorganisation und -disziplin in der Brigade Zarrentin zu verbessern und die Traktoristen fachlich und politisch so zu erziehen, daß sie den werktätigen Bauern keinen Grund zum Klagen mehr geben. Sie, die Traktoristen, sind doch die Vertreter der Arbeiterklasse, sie müssen den Bauern ein Vorbild für gute Arbeit sein.

Wir erwarten, daß sich die Leitung der Parteiorganisation in der MTS Murchin mit der Versammlung beschäftigt und im „Neuen Weg“ berichtet, was beschlossen wurde, um einen Wandel im Bewußtsein und der Arbeit der kritisierten Traktoristen zu erzielen. Uns interessiert aber auch, wie und mit welchem Ergebnis die für den Wettbewerb verantwortlichen Genossen den Wettbewerb in der Gemeinde Grenzow-Zarrentin organisiert haben.

Die Redaktion